Marcus Schmieke

Vastu
für Einsteiger

Gesund und harmonisch wohnen

Ein praktischer Ratgeber

HANS-NIETSCH-VERLAG

Marcus Schmieke

Vastu

Gesund und harmonisch wohnen
Ein praktischer Ratgeber

HANS-NIETSCH-VERLAG

Copyright 2003 by Hans-Nietsch-Verlag
Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher
Genehmigung des Verlages gestattet.

7. Auflage, Oktober 2018

Lektorat: Martina Klose
Korrektorat: Thomas Menzel
Covergestaltung: Peter Krafft
Innanlayout: Hans-Jürgen Maurer, Rosi Weiss
Druck: Dimograf Sp z o.o., Bielsko-Biała/Polen

Hans-Nietsch-Verlag
Industriestraße 20
64380 Roßdorf

info@nietsch.de
www.nietsch.de

ISBN 978-3-934647-54-1 (Print)
ISBN 978-3-86264-633-3 (EPUB)
ISBN 978-3-86264-634-0 (MOBI)
ISBN 978-3-86264-635-7 (PDF)

Inhalt

Einführung: Vastu in Europa 8

Die Qualität des Wohnraumes 10
Der Wohnraum als Spiegel des Bewusstseins 10
Das Energieprinzip 12
Das Biofeld des Hauses 12
Die Hauptenergieströme der Erde 15
Das Tor der Energien im Nordosten 17
Die Polarität des Biofeldes 18
Weitere wichtige energetische Prinzipien 21
Das fraktale Prinzip: wie im Großen, so im Kleinen 21
Das Vastu-Mandala 22
Die Mitte des Raumes 23
Der Raum kommt vor den Dingen 24

Energetische Stärken und Schwächen finden 25
Wohnen mit den fünf Elementen 26
Äther 27
Luft 28
Feuer 29
Wasser 29
Erde 30
Die fünf Elemente und die Himmelsrichtungen 30
Erde im Südwesten 30
Luft im Nordwesten 31
Feuer im Südosten 31
Wasser und Äther im Nordosten 32

Das Zusammenspiel der fünf Elemente
in Wohnraum und Garten 33
Die fünf Elemente in der Küche 34
Die fünf Elemente in der Speisekammer 35
Die fünf Elemente im Wohnzimmer 35
Die fünf Elemente im Garten 37
Korrekturen mit den fünf Elementen 39
Weibliche und männliche Energien im Haus 41
Sonnen- und Mondfenster 42
Die acht Himmelsrichtungen 45
Günstige und ungünstige Eigenschaften
der acht Himmelsrichtungen 46
Die Bewohner des Hauses 64
Die Nutzung der acht Himmelsrichtungen 65
Die Aufteilung des Grundstücks
nach den Himmelsrichtungen 73
Wohnen mit den neun Planeten 74
Sonne – Herrscherin des Ostens 75
Mond – Herrscher des Nordwestens 78
Mars – Herrscher des Südens 80
Merkur – Herrscher des Nordens 83
Jupiter – Herrscher des Nordostens 85
Venus – Herrscherin des Südostens 87
Saturn – Herrscher des Westens 90
Rahu – Herrscher des Südwestens 92
Ketu – Herrscher im Nordosten 94
Das Zusammenwirken von Planeten im Haus 96

Korrektur der energetischen Schwächen 101
Die Ebenen der Vastu-Korrektur 103
1. Bauliche Maßnahmen 103
2. Verhaltensänderungen 104
3. Tausch oder Veränderung von Raumfunktionen 105

4. Korrektur der Einrichtung 107
5. Gezielter Einsatz der fünf Elemente 116
6. Korrektur mithilfe von Farben 117
7. Spiegel, Pflanzen, Bilder
und andere Korrekturmaßnahmen 122
8. Feinstoffliche Korrekturwerkzeuge 129

Nachwort 154

Literaturverzeichnis 155

Danksagung

Dieser Ratgeber ist durch die Hilfe vieler Freunde entstanden, die ich nicht alle namentlich nennen kann. Besonderer Dank gebührt Katarina Rohalova für einige Fotos, Edit Lakatos für das Erstellen zahlreicher Pläne und Grafiken und Simone Sauthoff für das Korrekturlesen des Textes und wertvolle Anregungen.

Einführung: Vastu in Europa

Vastu ist die Kunst, seinen Wohnraum im Einklang mit den eigenen Bedürfnissen zu gestalten. Hierbei werden nicht nur die sinnlichen, ästhetischen und praktischen Gesichtspunkte berücksichtigt, sondern vor allem auch die energetische Wechselwirkung zwischen dem Wohnraum und seinen Bewohnern. Das Ziel des Vastu besteht darin, den Wohnraum den Naturgesetzen entsprechend zu gestalten, sodass er das Energiefeld seiner Bewohner und deren Tätigkeiten optimal unterstützt. So sollte beispielsweise die Energie des Schlafzimmers die Qualität der Ruhe und Erholung besitzen, während im Arbeitszimmer Kreativität, Effizienz und Ausdauer erwünscht sind.

Dieser Ratgeber vermittelt Ihnen die Fähigkeit, die Qualität des Wohnraumes nach einfachen Kriterien zu bewerten und ihm Ihren Wünschen entsprechend eine bestimmte angemessene Qualität zu verleihen.

Obwohl Vastu ursprünglich aus dem indischen Kulturkreis stammt, in dem es über mehr als fünf Jahrtausende hinweg millionenfach erprobt wurde und zur Anwendung kam, steht es unserem europäischen Empfinden weitaus näher als sein chinesisches Pendant, das Feng-Shui. So beeinflusste Vastu schon durch den römischen Baumeister Marcus Vitruv vor mehr als 2000 Jahren die Baukunst der klassischen europäischen Architektur. Vitruvs Werk *De re Architectura* wird im Übrigen noch heute den Architekturstudenten an allen Universitäten der Welt gelehrt. Dieses aus zehn Büchern bestehende Standardwerk weist in seinem Kapitelaufbau und seinem Inhalt unübersehbare Ähnlichkeiten mit dem *Manasara* auf, einem der wichtigsten Vastu-Klassiker Indiens.

Später erfuhr Vastu durch die Stadtvillen und Schlösser des Florentiner Baumeisters Andrea Palladio eine Renaissance in Europa. Vergleicht man dessen Grundrisse mit denen klassischer Vastu-Bauten, so könnte man sie für Beispiele der gleichen Bautradition und Epoche halten, obwohl Tausende von Kilometern und Tausende von Jahren zwischen ihnen liegen. Diese Beeinflussung zeigt, dass Vastu als eine der wichtigsten Wurzeln europäischer Bau- und Wohnkultur angesehen werden kann.

Weitere Hinweise auf die Verträglichkeit von Vastu mit dem europäischen Denken finden sich in der wissenschaftlichen und klaren Darstellung seiner grundlegenden Prinzipien. Die meisten Regeln für die Einrichtung eines Hauses oder die Planung eines Grundrisses lassen sich aus einer kleinen Anzahl energetischer Prinzipien ableiten, die auch bei uns bekannt sind. Die Natursicht des Vastu stimmt mit der derjenigen europäischer Naturforscher wie Viktor Schauberger und Wilhelm Reich überein.

Das Ziel dieses Ratgebers besteht darin, sowohl eine Vielzahl praktischer Hinweise für die Gestaltung des Wohnraumes oder den Bau eines Hauses zu geben, als auch die einfachen zugrunde liegenden Prinzipien darzulegen.

Die Qualität des Wohnraumes

Der Wohnraum als Spiegel des Bewusstseins

Ein erfahrener Vastu-Kenner findet sehr viel über einen Menschen heraus, indem er dessen Wohnsituation betrachtet. Häufig genügt es ihm, einen Grundriss zu analysieren, um Dinge über einen Menschen herauszufinden, die scheinbar gar nichts mit dessen Wohnsituation zu tun haben.

Beispielsweise fragte ich während eines Vastu-Seminars einen der Teilnehmer, dessen Wohnungs-Grundriss gerade besprochen wurde, ob er in seinem Schlafzimmer gut schlafen könne. Obwohl er diese Frage bejahte, zweifelte ich daran, da er genau auf einem gestörten Energiepunkt schlief, der mit Atembeschwerden und einem unruhigen Schlaf in Zusammenhang steht. Solche energetischen Schlüsselpunkte lassen sich im Vastu aus der Geometrie des Grundrisses ermitteln. Als ich ihm diese Zusammenhänge darlegte, berichtete er uns von seinen chronischen Atembeschwerden beim Schlafen, die dazu führten, dass er zeitweise mit Atemmaske schlafen musste.

Doch nicht nur solche gesundheitsbezogenen Aussagen lassen sich aus dem Grundriss oder der Einrichtung einer Wohnung ableiten. Auch Aussagen über die Beziehungsstruktur innerhalb der Familie oder zu Freunden oder die finanzielle Situation sind möglich. Selbst der Charakter eines Menschen kann sich in seiner Wohnung in erstaunlichem Maß widerspiegeln.

Hieraus ergibt sich die grundlegende Frage, wie und inwieweit sich die Wohn- und Lebenssituation eines Menschen gegenseitig beeinflussen. Sollte man die Ursache für die einzelnen Probleme prinzipiell in der Einrichtung oder dem Grundriss seiner Wohnung suchen?

Die Antwort lautet, dass die Wohnung ein Spiegel des Bewusstseins eines Menschen ist und daher auch mit dessen Lebenssituation in Zusammenhang steht. Selbst wenn man entdeckt, dass sich ein schwerwiegendes Lebensproblem in der Anordnung der Wohnräume widerspiegelt, kann man nicht davon ausgehen, dass die Ursache für das Problem in der falschen Anordnung der Räume liegt. Diese ist lediglich eine äußere Manifestation der inneren Ursachen des eigentlichen Problems und gibt damit gleichzeitig einen Hinweis zu dessen Lösung.

Dementsprechend ist die Beseitigung der äußeren Widerspiegelung des Problems ein Anstoß, auch eine innere Veränderung vorzunehmen, da sich sonst das gleiche Problem in einem anderen Bereich wieder manifestieren kann. Die bewusste Auseinandersetzung mit der Qualität des Wohnraumes wird jedoch fast immer von einer inneren Bewusstwerdung begleitet, sodass die bestehenden Probleme wirklich an der Wurzel gepackt werden können.

Dieser Sichtweise liegt die alte Weisheit zugrunde, dass man in der äußeren Welt immer wieder Dinge erfährt, die man in seinem eigenen Inneren durch seine Gedanken und sein Bewusstsein geschaffen hat. Menschen verhalten sich uns gegenüber auf eine Weise, die unser eigenes Verhalten ihnen gegenüber widerspiegelt. So genannte Zufälle honorieren unsere guten oder schlechten Verhaltensweisen und auch die scheinbar unbelebte Natur wird von einer umfassenden bewussten Intelligenz gesteuert, die dem Menschen gerade in seiner Wohnung den Spiegel vorhält.

Ich empfehle den Menschen daher, ihr eigener Vastu-Berater zu werden, indem sie beginnen, mit dem Raum, der sie umgibt, zu kommunizieren. In einigen Fällen mag es ratsam sein, einen ausgebildeten und erfahrenen Experten zurate zu ziehen, doch selbst dann sollte man selbst nachvollziehen, was die Sprache des Raumes bedeutet, und die empfohlenen Korrekturen mit großer Aufmerksamkeit durchführen. Je stärker man selbst aktiv wird und sich mit seiner direkten Umgebung, dem Wohnraum, beschäftigt, desto größer wird der Erfolg sein.

Das Energieprinzip

Das Haus stellt für den Menschen eine Art zweiten Körper dar. Ebenso wie der erste Körper des Menschen ein komplexes energetisches System mit Meridianen, Akupunkturpunkten, Chakras usw. besitzt, ist auch das Haus oder die Wohnung als sein zweiter Körper von einer Vielzahl feiner Felder durchdrungen. Während die elektromagnetischen Felder, die den Wohnraum erfüllen, physikalisch nachweisbar und messbar sind, sind mit diesen wiederum feinstoffliche Felder verbunden, die zwar vom Menschen wahrgenommen werden, jedoch bisher mit physikalischen Methoden nicht messbar sind. Hierzu gehören sowohl Erdstrahlen als auch die feinen Energien der Planeten, die den Menschen unmerklich beeinflussen. Die Gesamtheit dieser Felder bildet das so genannte Biofeld des Hauses.

Das Biofeld des Hauses

Das Biofeld des Hauses tritt mit dem Biofeld des menschlichen Körpers auf der einen Seite und den Biofeld der Natur bzw. der Erde auf der anderen Seite in Wechselwirkung. Diese drei Felder beeinflussen sich gegenseitig und wirken insbesondere auf den Geist und den Körper des Menschen. Das Biofeld des Hauses stellt hierbei den Mittler zwischen der Umgebung und den Hausbewohnern dar. Es ist ein Schutz für den Menschen, der schädliche energetische Einflüsse abschirmt, kann jedoch auch wie eine Linse wirken, die solche Einflüsse auf die Bewohner fokussiert. Die Qualität dieses Biofeldes hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die sich folgendermaßen grob gliedern lassen:

1. Die Orientierung des Raumes

Die Orientierung des Hauses in Beziehung zu den Himmelsrichtungen beeinflusst wesentlich die Qualität seines Biofeldes. Die magnetischen Feldlinien verlaufen auf der Erde aus dem Norden in Richtung Süden und mit ihnen fließen auch

wichtige feinstoffliche Energien. Daher sollte das Haus im Idealfall parallel zu diesen Feldlinien ausgerichtet werden, damit sich innerhalb des Hauses ein harmonisches Feld ausbilden kann, das keinen Verzerrungen unterliegt. Ist das Haus oder ein einzelner Raum gegenüber diesen Feldlinien verdreht, so können sich die Felder innerhalb seiner Wände nicht parallel zu diesen ausbilden, sodass es zu einer ungleichmäßigen Verteilung und zu Blockaden im Fluss der Energie kommen mag. Beträgt die Abweichung von den Haupthimmelsrichtungen weniger als 10°, so sind die Verzerrungen minimal.

2. Die Form des Raumes

Neben der Orientierung spielt auch die Form eines Raumes bzw. Hauses für die Qualität seines Biofeldes eine wesentliche Rolle. Ideal ist die Form eines Quadrates oder Rechtecks, da sich darin die aus den Haupthimmelsrichtungen in den Raum einfließenden Energien optimal verteilen können. Jede Abweichung von dieser Idealform bewirkt eine Verzerrung des Energiefeldes.

3. Maße und Proportionen

Da jedes Energiefeld aus Schwingungen besteht, beeinflussen auch die Maße und Proportionen des Raumes seine Qualität wesentlich. Ein Raum ist mit dem Resonanzkörper einer Violine vergleichbar, der besonders durch seine Proportionen auf einen bestimmten Schwingungsbereich abgestimmt ist. Ebenso bewirken bestimmte Proportionen und Maße des Raumes eine Verstärkung der positiven energetischen Schwingungen, während disharmonische Proportionen wiederum zu einer Verzerrung des Energiefeldes führen können. Ebenso wie in der europäischen Harmonik werden im Vastu ganzzahlige Verhältnisse bevorzugt. Beiden Disziplinen liegt das Verständnis zugrunde, ein Bauwerk als eine Art musikalisches Kunstwerk anzusehen, in dem sich die harmonikalen Gesetzmäßigkeiten der Musik verwirklichen sollten, um einen harmonischen Wohlklang aller Schwingungen zu erzielen.

4. Das Baumaterial

Jedes Material übt über seine rein physikalischen Eigenschaften hinaus energetische Wirkungen auf den Menschen aus. Auch im Vastu gilt, dass diese Wirkung um so förderlicher ist, je natürlicher das verwendete Baumaterial ist und je schonender es verarbeitet wurde.

Die traditionellen Baumaterialien im Vastu sind Holz und Lehm, doch auch Naturstein fand in Indien vielfach Verwendung. Heute erfreut sich die Holz- und Lehmbauweise auch in Europa wieder steigender Beliebtheit. Holz und Lehm sind lebendige Baustoffe, die das Haus zu einer organischen Hülle werden lassen. Sie bieten Schutz, Stabilität und gleichzeitig Beweglichkeit, Offenheit und Atmungsfähigkeit.

Auch die Ziegelbauweise hat im Vastu Tradition. Es kommt jedoch beim Bau darauf an, was zusätzlich verwendet wird. Die meisten Giftstoffe in Wohnräumen stammen von Dämmmaterialien, Holzschutzmitteln und anderen sekundären Baustoffen.

5. Die Umgebung (zum Beispiel Gewässer, Berge, Bäume)

Der stärkste Einfluss auf die Qualität des Wohnraumes kommt von außen. Was von der Natur selbst ausgeht, besitzt immer eine stärkere Wirkung als vom Menschen geschaffene Einflüsse. Daher spielt die Beschaffenheit der Umgebung für die energetische Qualität des Wohnraumes eine große Rolle. Insbesondere die Lage von Seen, Flüssen, Bergen, Bäumen, Straßen und hohen Gebäuden ist zu beachten.

6. Strahlungen aus der Erde

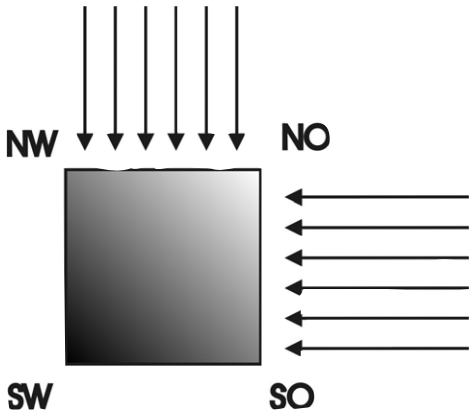
Einen weiteren wichtigen Einfluss stellen die unsichtbaren Strahlungen dar, die den Wohnraum entweder von unten aus der Erde oder von oben aus dem Kosmos erreichen. Auch aus der horizontalen Ebene gelangen Strahlungsflüsse in den Wohnraum hinein. All diese Einflüsse müssen in Verbindung mit den spezifischen Beurteilungen des Vastu gesehen werden.

Die Hauptenergieströme der Erde

Auf dem Erdplaneten gibt es zwei globale Energieströme, die in jedes Grundstück, in jedes Gebäude und in jeden Raum einfließen. Der erste Strom wird organische Lebensenergie genannt und fließt entlang der magnetischen Feldlinien aus dem Norden in Richtung Süden. Dieser Strom transportiert die organische Lebenskraft der Erde und hat einen weiblichen Charakter. Seine Qualität ist mütterlich, nährend, Substanz bildend, beschützend und kühlend. Die organische Lebensenergie ist heilend, baut den Körper auf und schafft eine geschützte Atmosphäre.

Im rechten Winkel dazu fließt aus dem Osten die solare Lebensenergie ein, deren Ursprung in der Sonne und den kosmischen Kräften liegt. Sie ergänzt die organische Lebensenergie der Erde zur gesamten Lebensenergie. Ihre Qualität ist heiß, energetisch, inspirierend und männlich. Sie bewirkt Vitalität, verleiht Zeugungskraft und versorgt mit Energie.

Beide Energieströmen ergänzen einander zu der einen vollständigen Lebensenergie. Die eine kann ohne die andere kein Leben hervorbringen oder erhalten. Es bedarf immer beider Aspekte im



Energieflussdiagramm

Gleichgewicht, um ein lebenserhaltendes Energiefeld zu schaffen. Dominiert die organische Kraft des Nordens, wobei es an der solaren Energie des Ostens mangelt, so fehlten dem System die Vitalität, das Feuer und somit der innere Antrieb. Es mag zu Trägheit, Erstarrung, Übergewicht und Lethargie kommen. Dominiert auf der anderen Seite die östliche solare Energie über den heilenden Energiestrom des Nordens, so fehlt als Gegengewicht zu dem starken Feuer des Ostens die nährende Substanz des Nordens, sodass es zu Substanzverlust, degenerativen Prozessen und starkem Verschleiß kommen mag.

Die Dynamik dieser beiden Aspekte der einen Lebensenergie weist auf die besonderen Bedeutungen des Nordens und Ostens im Vastu hin. Ihre Qualitäten sind denen des Westens und Südens vorzuziehen, worin bereits die Hauptpolarität des Vastu begründet liegt. Besäße ein Haus beispielsweise einen offenen Osten, während der Westen durch ein Nebengebäude oder durch fehlende Fenster blockiert wäre, so würde sich diese Geschlossenheit des Westens nicht negativ auswirken. Zwar gelangt das Licht des Sonnenuntergangs nicht in den Wohnraum, doch steht ihm die vollständige Kraft der Sonne aus dem Osten zur Verfügung, wodurch die Vitalität des Biofeldes gewährleistet ist. Der umgekehrte Fall eines geschlossenen Ostens mit offenem Westen wäre hingegen negativ zu bewerten, da in diesem Falle die solare Lebenskraft fehlte.

Das Gleiche gilt für die Nord-Süd-Polarität. Öffnet man den Süden für die Mittagssonne, während der Norden geschlossen bleibt, um Heizkosten zu sparen, so isoliert man den Wohnraum von der wichtigsten Quelle, der heilenden, organischen Lebensenergie. Das Biofeld des Hauses verliert damit seine gesundheitserhaltende, aufbauende, beschützende und nährende Qualität. Der umgekehrte Fall eines offenen Nordens mit geschlossenem Süden ist zwar in unseren Breitengraden aufgrund der fehlenden Einstrahlung der Mittagssonne aus dem Süden nicht so beliebt, würde sich jedoch positiv auf die energetische Gesamtsituation auswirken.